

# Ein Stern am Ländlerhimmel

Philipp Mettler aus Reichenburg ist aktiv als Volksmusiker, Klavierbauer/Stimmer, Produzent, Komponist und Arrangeur.

von Erika Ehrler

Philipp Mettler wurde 1975 als jüngstes von sechs Kindern geboren. Seine Mutter stammte aus Egg bei Einsiedeln, sein Vater aus Reichenburg, wo auch Philipp aufwuchs. Vater Franz war damals Baggerführer und spielte Klavier bei der Ländlerkapelle Toggenburger Buebe. Ab und zu spielte er auch bei Carlo Brunner mit. Als Philipp fünf Jahre alt war, probten Carlo Brunner und seine Mannen bei Mettlers daheim. Philipp wurde sofort ein Fan von Carlos Musik, und der 20 Jahre ältere Ländlermusiker ist bis heute eines seiner grossen Vorbilder geblieben.

Mit neun Jahren lernte Philipp Klarinette spielen, mit elf war er bereits Solo-Klarinettist bei der Musikgesellschaft Reichenburg. Mit 13 gründete er seine eigene Ländlerformation.

## Volksmusiker

Das war die Kapelle Philipp Mettler. Der 23 Jahre ältere Akkordeonist von Carlo Brunner, Martin Nauer, wurde angefragt, mitzumachen und tat dies. Am Klavier spielte Vater Franz Mettler und am Bass Franz Gisler. Für die nächsten 19 Jahre sollte Philipp der Kapellmeister dieser Gruppe bleiben. Später spielten Martin Suter, Urs Meier und Stefan Schrepfer mit.

Mit 14 Jahren brachte Philipp Mettler seine erste CD auf den Markt: «Ein neuer Stern am Ländlerhimmel». Produziert wurde sie von Carlo Brunner. Auf dieser CD findet sich Mettlers erste Eigenkomposition, «Klein Patrick», die er seinem neugeborenen Neffen widmete. Im gleichen Jahr folgte der erste Fernsehauftritt mit der Kapelle Fritz Dünner, ein Jahr später folgten die ersten Auslandsauftritte. Im gleichen Stil ging es in den nächsten Jahren weiter: CD-Produktionen, TV-Auftritte, Auslandengagements.

## Klavierbauer

Nach der regulären Schulzeit absolvierte Philipp Mettler eine vierjährige

Philipp Mettler in seinem Tonstudio in Siebnen.



Lehre als Klavierbauer/-stimmer in Oerlikon. Inspiriert wurde er dazu, weil er als Kind daheim jeweils zuschaute, wie Fritz Dünner das Klavier stimmte. Als Teil seiner Lehre erlernte Philipp das Klavierspiel. Daneben spielte er auch Saxofon und Bassgeige. Mettler ging davon aus, dass er nach der Lehrzeit bei seinem Arbeitgeber weiterarbeiten würde. Als ihm aber seine Gute für die Zukunft wünschte, war er zu seinem Erstaunen plötzlich arbeitslos. Als Zwanzigjähriger war zudem sein «Wunderkind-Bonus» aufgebraucht. Wie sollte es weitergehen?

## Profimusiker

Philipp entschied sich, Profimusiker zu werden. Er übte sechs Stunden pro Tag, stimmte gelegentlich Klaviere und unterrichtete Klarinette. Er spielte mit seiner Kapelle und mit anderen Musikanten wie Dani Häusler und natürlich Carlo Brunner. Zu dieser Phase seines Lebens meint er: «1993 habe ich als Ländlerkomponist meinen ureigenen Philipp-Mettler-Stil erfunden. Nachher, als Profi, wurde ich kommerzieller.»

Als Nächstes entdeckte Mettler den «Grand Prix der Volksmusik». Einige Jahre spielte er selbst mit und schaffte es zusammen mit Carlo Brunner bis in den internationalen Final in Wien.

Später begann er, für den «Grand Prix» volkstümliche Schlager zu komponieren. Die meisten davon wurden von Sängerinnen interpretiert. Dazu gehören Namen wie Monique, Maria da Vinci, Sarah-Jane, Sigrid und Marina, Patrizia di Bari, Yasmine-Mélanie Wyrsh und Sandra Ledermann.

## Produzent

So gelang Mettler 2002 der Schritt zum Produzenten. In Carlo Brunners Schwester Maja fand er damals seine Texterin. «Durch Maja kam ich zum Komponieren von volkstümlichen Liedern, und Maja wurde durch mich zur Texterin», erinnert er sich. Die beiden bildeten jahrelang ein Tandem und arbeiten bis heute miteinander. Später kam Patricia Stauber als weitere Texterin dazu. Die gelernte Bäckerin und Konditorin ist Mettlers Frau und Mutter seiner Kinder.

Beim internationalen «Grand Prix der Volksmusik» erreichte Philipps Produktion «Einmal hin, einmal her», gesungen von Sarah-Jane, 2005 den zweiten Rang. 2010 schaffte es Nicolas Senn mit «Feuer und Flamme» auf den vierten Platz. Zweimal gewann Mettler den Stadelstern beim «Silvesterstadl»: Erst mit Sandra Ledermann (2012/13), dann mit den Geschwistern Weber (2013/14).

Seit 2002 hat Philipp sein eigenes Tonstudio in der Alten Fabrik in Siebnen, wo seine eigenen und andere CDs kreiert werden. Anfangs liess er sich von Kollegen die neuen Aufnahmetechnologien erklären, den Rest erarbeitete er sich als Autodidakt. Inzwischen ist er zu einem kompetenten Tontüftler herangereift, mit modernsten Geräten in seinem Studio. Viele Aufnahmestudios sind eng und in fensterlosen Kellerräumen untergebracht. Ganz anders sieht es in Mettlers Tonstudio aus. Es besteht aus drei grossen, lichtdurchfluteten Räumen mit Aussicht auf Wiesen und Berge. Dazu sind die Räume behaglich eingerichtet. Da steht unter anderem ein grosser Tisch für Besprechungen, es hat zwei Sofas zum Entspannen, eine Kaffeemaschine – also ein richtiges Wohlfühl-Studio. «Ich möchte, dass sich die Künstler bei mir möglichst gut fühlen, das ist förderlich für ihre musikalische Leistung», erklärt Mettler. Philipps fröhliche und zuvorkommende Art anderen gegenüber trägt bestimmt auch das ihre dazu bei.

Zu den Musikern, die Aufnahmen in Mettlers Tonstudio machten, gehören unter anderem Peter Reber, Carlo Brunner, Pepe Lienhard, Maja Brunner, Bligg, Beatrice Egli, Nicolas Senn und Andy Borg. Erich Vock produzierte mit Philipp die Märchen «Schneewittchen» und «Kleines Gespenst». Für Letzteres erhielten sie den Märli-Oscar der Schweiz.

## Komponist

Philipp Mettler komponierte bislang zirka 100 Ländler und 150 volkstümliche Schlager. Viele dieser Stücke sind auf CD erhältlich. Die Schlager sind des Öfteren Auftragsarbeiten, die Ländler schreibt er eher von sich aus. Damit er kreativ sein kann, muss es ihm gut gehen, und sein Kopf muss frei sein. Die Ideen können dann jederzeit auftauchen, beispielsweise beim Autofahren. Damit er sie nicht vergisst, summt er sie auf sein Handy. Wenn er daheim ein neues Stück auf seiner Klarinette bläst, ist ein elektronisches Gerät angeschlos-

sen, das die Melodie gleich in geschriebene Noten umwandelt. Beim Improvisieren am Klavier können ebenfalls neue Werke entstehen. Für das Komponieren eines Musikstücks braucht Philipp zwischen fünf Minuten und einer Woche. Zuweilen komponiert er auch zusammen mit Carlo Brunner. Dies geschieht in Mettlers Tonstudio. Carlo sitzt am Flügel, Philipp daneben am Keyboard. Einer spielt ein Melodiefragment, der andere entwickelt diese weiter. Das geht hin und her, bis ein fertiges Werk steht. Philipp mag es, wenn er zuerst einen Text hat und die Musik dazu schreiben kann. Manchmal funktioniert es aber auch umgekehrt. Für einige Schlager hat er Text und Melodie selber geschrieben.

## Arrangeur

2007 wurde Philipp Mettler zum Stammspieler bei Carlo Brunner und löste seine eigene Formation auf. Bei Carlo spielt er Bassgeige, aber auch Saxofon und Klarinette, um mit seinem Vorbild in der Superländlerkapelle zweistimmig aufzuspielen. Die Superländlerkapelle und andere Musiker organisieren seit Jahren den Lachner Weihnachts-Zauber. Philipp entwickelt für diese Anlässe die Arrangements. Bereits im Sommer fangen jeweils die Vorbereitungen in seinem Tonstudio an. Bei diesem Projekt befasst er sich mit diversen Stilrichtungen wie Pop, Gospel, Klassik und Swing. Privat hört er sowieso verschiedene Musikgenres, um seinen Horizont zu erweitern.

Für seine Zukunft wünscht sich der Märchler, dass es im gleichen Stil weitergeht. «Meine Karriere ging langsam und schrittweise aufwärts. Das war gut so. Gerne würde ich ein Musical schreiben. Und mein Tonstudio möchte ich weiter ausbauen.»

In einer losen Serie veröffentlichen wir Porträts von im Kanton Schwyz lebenden oder aus dem Kanton Schwyz stammenden Komponisten. Die heutige Folge stellt Philipp Mettler, Musiker, Komponist, Produzent und Arrangeur aus Reichenburg, in den Mittelpunkt.